

Neuenstein–Mecklar–Ronshausen

Variante orange

Das Bahnprojekt Fulda–Gerstungen leistet einen wichtigen Beitrag für eine zukunftsfähige und klimafreundliche Infrastruktur. Ziel ist es, die Fahrzeit von Fulda nach Erfurt um 10 Minuten zu verkürzen und Engpässe auf der Bestandsstrecke aufzulösen.

Nach Abschluss des Segmentvergleichs wurden vier durchgehende Varianten identifiziert. Variante orange verlässt die Schnellfahrstrecke bei Neuenstein und verläuft überwiegend im Tunnel in Richtung Mecklar, wo auch der Suchraum für den möglichen Fernverkehrshalt ist. Von dort führt die Strecke im Tunnel Richtung Ronshausen und wird östlich von Ronshausen auf die Bestandsstrecke einfädeln.



Eckpunkte:

**Fernverkehrshalt
bei Mecklar**

**Tunnel
26 km**

**Brücken
3 km**

**Freie Strecke
9 km**

**Gesamtstrecke
38 km**
(mit SGV-Spannen)

Wirtschaft/Verkehr

Positiv ist die mögliche Ausfädelung mit einer Geschwindigkeit von 200 km/h. Bei der Variante orange ist jedoch einschränkend, dass die erforderliche Anbindung der Neubaustrecke für den Güterverkehr an die Bestandsstrecke Fulda–Bebra lange Güterverkehrsspannen erforderlich macht. Nicht parallel verlaufende Tunnelröhren erfordern ein darauf abgestimmtes Tunnelrettungskonzept mit zusätzlichen Maßnahmen zur Tunnelrettung.

Die Trasse besitzt einen hohen Tunnelanteil. Diese Tunnel liegen außerhalb der Bereiche mit hohen geologischen Risiken und es sind daraus keine Einschränkungen im Betrieb zu erwarten. Die Fahrzeit ist hinsichtlich der Vorgaben aus dem Deutschlandtakt kritisch zu bewerten.

Raumordnung

Die Variante orange zeichnet sich im Zielsystem Raumordnung im gesamten Verlauf durch eine geringe Betroffenheit aus.

Diese liegen im Bereich der Forstwirtschaft, wo kleinere Flächen bei Obergeis betroffen sind. Einzig im Bereich bei Ronshausen sind landwirtschaftlich genutzte Flächen punktuell stark betroffen.

Umwelt

Aufgrund des hohen Tunnelanteils der Variante sind die Betroffenheiten im Zielsystem Umwelt grundsätzlich relativ gering. Allerdings weist die Variante orange im Zielsystem Umwelt durch den Verlust geschützter Gebiete im Fuldatal hohe Betroffenheiten auf.

Besonders wirken sich hier die notwendigen Güterverkehrsspannen aus, die im Fuldatal im FFH- und Vogelschutzgebiet sowie im Überschwemmungsgebiet liegen und zum Verlust von gesetzlich geschützten Biotopen und Vogellebensräumen führen. Zusätzlich wird das Landschaftsbild durch die Brücke über das Geistal verändert.